

Badnang.
Für die bekannte
Uraher
Natur-Bleiche
empfiehlt sich zur Annahme von Bleichgegenständen bestens
Andreas Dorn.

Neue Bettfedern, fertige Betten.
mit neuen Federn, gut gefüllt, zu 35 fl. 40 fl., 45 fl. und 50 fl. empfiehlt
Rud. Deutler,
Badnang.

Lateinschule Murrhardt.
Mittwoch den 25. April
Schulprüfung,
Nachmittags Aufnahmeprüfung.
Präceptor Gräter.

177
Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 45

Donnerstag den 19. April 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einspaltige ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Nachrichten.

* In Folge der im Monat März abgehaltenen Vorprüfung evangelischer und israelitischer Schulpflichtigen sind folgende Schüler aus unserem Bezirk und dessen Nähe zur Vorbereitung auf den Volksschullehrerberuf ermächtigt worden:
Fischer, Paul von Murrhardt,
Sanzbacher, Wilhelm von Unterweibach,
Glück, Gottlob von Strümpfelbach,
Schmidhuber, Friedrich von Erbstetten,
Dirkhold, Christian von Steinheim,
Schuler, Wilhelm von Winnenden.

Am 13. April wurde von der Oberschulbehörde die 25. Volksschule in Stuttgart dem Schulmeister Grieb in Marbach übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 16. April. In den letzten Tagen kamen wieder viele Arbeiter in unserer Gegend an, welche meistens aus Südtirol und Bayern stammen, um Arbeit beim Eisenbahnbau zu suchen und zu erhalten. Die rasche Zunahme der ganzen Strecke Badnang-Bietigheim erregt allgemeine Freude, da besonders unsere Stadt, mit ihrer Industrie, die mit Heilbronn, Frankfurt u. s. w. in engster und vielseitiger Verbindung steht, ihren geraden Weg dorthin eröffnet bekommt und wenn einmal der Betrieb übergeben, viel Zeit und Geldersparnis mit sich bringen wird.

Die Cannstatt. Ztg. bringt die Mitteilung, daß bei Herrn Stadtschultheiß Nupp in Cannstatt, ohne daß bis jetzt eine Aufforderung erging, von 3 Wohlthäter zusammen 1400 M. gezeichnet worden sind für diejenigen armeren Mitglieder der Spar- und Vorschußbank, welche ihre Einlagen verlieren und sonst keine oder nur ganz wenige Mittel besitzen. (Wie außerordentlich wohlthätig würden Zeichnungen der Art in unserer Stadt wirken, wo gegenwärtig gerade die weniger Vermittelten wegen der Zahlung in bedrängter Lage sind.)

Die Kirchheimer Attentäter, der ledige Weingärtner Wilh. Fr. Beh von Kirchheim und der beerbeitete Maurer Kähler von da, welche gefänglich sind, in der Nacht vom 1. auf den 2. Jan. d. J. die Explosion in der Wohnung des Stadtschultheißen Heim in Kirchheim veranlaßt zu haben, wurden je zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Aus dem Oberamt Hall den 13. April. Auf landwirtschaftlichem Gebiete tritt bei uns in den nächsten Tagen eine neue Erscheinung ein, es ist dies die Zulieferung von Fettvieh aus Preußen. Von Norddeutschland wurden immer große Transporte von gemästeten Ochsen auf die Märkte in London geliefert, dieser ist aber gegenwärtig der deutschen Waare verschlossen. Süddeutsche Händler haben nun ihr Augenmerk auf die großen Märkte in Berlin, Wien u. s. w. geworfen und es trifft in Folge von Einkäufen an Ort und Stelle für den Lieferanten nach in Ostpreußen ein Ertrag mit 150 Stück fetten Ochsen am Montag Abend aus Berlin ein, um bei uns an Metzger abgesetzt zu werden. St.-A.

* Laut „Karlsruh. Ztg.“ erschöpfte sich in Freiburg am 9. April Nachmittags der 19jährige Gymnasiast Megenius in seinem Zimmer. Vor der That war keine Bestimmung an ihm wahr-

zunehmen, vielmehr schien er heiterer Laune zu sein. Von seinem schwer gebeugten Vater und einigen Schulfreunden hatte er sich brieflich verabschiedet. Man glaubt, daß ein sogen. amerikanisches Duell zu Grunde liege.

Wiesbaden den 14. April. General der Infanterie v. Voigt Rheeß, ehemaliger Kommandirender General des X. Armeekorps, ist letzte Nacht gestorben.

* In der Reichstagsitzung am 13. April wurde das Schreiben Bismarcks auf die T. D. gestellt. Sämmtl. Neben bezeichneten den Austritt Bismarcks in jetziger Zeit als unerlässlich. Bismarck meint, es sei dankenswerth, daß der Reichskanzler trotz seiner angegriffenen Gesundheit sich in diesem kritischen Augenblicke habe bewegen lassen, auf seinem Posten zu bleiben und es gezieme dem Reichstag, seinem Danke hierfür Ausdruck zu geben. — Nach dieser Verhandlung wurde die zweite Lesung des Etats der Postverwaltung fortgesetzt.

Der Feldmarschall Graf Wrangel tritt heute in sein 94. Lebensjahr.

Graf Herbert v. Bismarck hat Wien verlassen und sich zu seinem Vater als dessen Kabinettschef begeben. Bei der Botschaft in Wien ist der Botschaftssekretär Baron Scheel-Plessen bereits eingetroffen.

Rußland.

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Petersburg vom 14. d. M.: Die bisherigen Sitzungen der Minister-Comites haben noch keine Entscheidung hervorgerufen. Nächste Woche wird eine Circular-Depeche Gortschakow's den Beschluß der russischen Regierung den Mächten mittheilen.

Die Beziehungen der Pforte zu Montenegro sind abgebrochen. General-Konul Jovin ist heute mit Instruktion nach Montenegro abgereist. Der künftige Organisator Bulgariens, Fürst Tscherkesski, reist nächsten Sonntag nach Kistenew ab. — Persien notifizirte der Pforte seine Ansprüche auf Bagdad. Dieselbe Correspondenz meldet aus London vom heutigen Tage, daß noch immer die Möglichkeit einer diplomatischen Aftion vorhanden ist und daß die militärische Aftion von Seiten Rußlands noch nicht unmittelbar bevorsteht.

Die „Post“ enthält folgendes Telegramm aus Warschau: „Sämmtliche Bahnverwaltungen erhielten Ordre, sich für die Truppen-transporte in Bereitschaft zu halten. Sündlich wird die Eftirung des Güterverkehrs erwartet. Die Regierung hat in den letzten Tagen bedeutende Hafer- und Roggenlieferungen für die Armee abgeschlossen.“

Türkei.
— Ueber die Krisis im Orient ist am Samstag die Nachricht verbreitet worden, daß der russische Geschäftsträger in Konstantinopel aus Petersburg die Weisung erhalten habe, der Türkei den Krieg zu erklären und wurde diese Nachricht in Berlin und Paris keineswegs als ganz unglaubwürdig aufgenommen. In diplomatischen Kreisen jedoch zweifelte man wie der Kreuz-Ztg. aus Paris gemeldet wird, nicht im Geringsten, daß Rußland nichts überflüssig und genau gemäß dem Protokoll verfahren wird, daß also jedenfalls noch neue Verhandlungen zwischen den Mächten stattfinden werden, ehe ein einseitiges Vorgehen Rußlands beginnt. Nach einer sicheren Information ist Rußland nicht allein mit Deutschland, sondern auch mit Oesterreich in vollständiger

Uebereinstimmung, und die Besetzung Bosniens durch die letztere Macht wird gerade deshalb als wahrscheinlich betrachtet. Wie ich derselben Quelle entnehme, wird Rußland zugleich mit der Kriegserklärung eine Art Manifest an Europa veröffentlicht oder ein Circular an die Mächte senden, worin es nochmals versichert, daß es keine Gebietsforderungen, sondern lediglich beabsichtige, die Türkei zu zwingen, die von Europa als unumgänglich erachteten Reformen zur Ausführung zu bringen.

Konstantinopel den 13. April. Die montenegrinischen Delegirten konferirten heute zum letzten Male mit Savjet Pascha, welcher rundweg die Ablehnung ihrer Forderungen erklärte. Hiernach richtete der Großvezier ein Telegramm an den Fürsten von Montenegro, worin er demselben anzeigte, daß, nachdem die Friedensverhandlungen resultatlos verlaufen seien, der Waffenstillstand nicht mehr verlängert würde. Die montenegrinischen Delegirten verließen Konstantinopel am Dienstag über Barna. — Es wird berichtet, die türkischen Truppen werden alsbald die Weisung erhalten, Niksic zu verproviantiren und wird hierbei der Wiederbeginn der Feindseligkeiten erwartet. Sechs Kriegsschiffe werden theils an die Sulinas-Mündung theils zum Kreuzen im schwarzen Meere abgehen, fünf Fregatten im Mittelmeer kreuzen. Der Kriegsminister soll nach Exerzuren reifen.

Verschiedenes.
— Das Southern Hotel in St. Louis ist in der Nacht vom 10. zum 11. April durch Feuer zerstört worden. Es war eines der größten Hotels in St. Louis und bildete allein einen ganzen Häuserblock, begrenzt von der Fourth-, Fifth-, Walnut und Elmstreet. Das Gebäude war sechs Stockwerke hoch und gewöhnte 700 Personen Aufnahme. Das Feuer brach in dem Vorkammergebiet im Souterrain aus und in 10 Minuten hatte es die sechste Etage erreicht und sich dort unter dem Dach ausgebreitet, wo die Dienerschaft ihre Schlafstätten hatte. Wenige Minuten später waren die drei obersten Etagen mit Rauch angefüllt und die Fenster stürzten zu ihrer Rettung nach den Fenstern. In einigen Zimmern war der Rauch so dicht, daß er die Gasflammen auslöschte. Feuerlöscher waren pünktlich zur Stelle, und viele Frauen und Kinder in ihren Nachschwendern wurden vermittelst an die Fenster gestellter Leitern gerettet. Mehr als 20 Personen, hauptsächlich Frauen, sprangen aus den oberen Fenstern, und fast alle wurden getödtet, während andere ihr Verzug in Streifen reichend, sich an demselben herabließen und glücklich entkamen. Die Gäste der unteren Stockwerke retteten sich größtentheils unverletzt, aber die Anzahl der in den oberen Stockwerken Ungekommenen ist sehr groß, es mögen deren 100 sein. Dr. Gertlich der deutsche Consul, sprang aus dem Fenster und erlitt einen Beinbruch. Mehrere, die lebendig herausgebracht wurden, hatten ihren Verstand verloren. Eine Stunde nach dem Ausbruch des Feuers war das ganze Innere ein Feuermeer und das Dach, sowie die inneren Wände stürzten ein. Man schätzt den Verlust auf 1 Million Dollar.

Verschluss von Einmachgläsern.
(Nach Adermanns Zl. Gewbpat.) Man verbindet die mit Eingelotteten gefüllten Gläser statt mit Thierblase oder Pergamentpapier bloß mit angefeuchtetem weißem Schreibpapier, welches kurz nach dem Verbands mit einer mächtig dicken Lösung von arabischem Gummi in Wasser überpinselt wird. Nach dem Eintrocknen der Gummilösung sind alle Poren des Papiers vollkommen verschlossen und ein Eindringen der Luft in das Glas unmöglich gemacht; was, wie bekannt, weder durch das thierische Membran noch durch vegetabilisches Pergament erreichbar ist. Zitr. 5 Bfg. Gummi genügt zum Ueberpinseln von 30 bis 40 Gläserverchlüssen.

Gottesdienste der Parochie Badnang
am Dienstag den 17. April Vormitt. 9 Uhr: Festkunde: Herr Helfer Rietzhammer.

Revier Unterweissach. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. M. aus dem Traillwald, Abth. Traillberg und Altenhau: 2 Eichen mit 1,3 Fm., 1 Ahorn mit 0,3 Fm., 3 Buchen mit 4,5 Fm., 4 Nadelholzstämme mit 3 Fm., 67 Nm. buchene Scheiter, 126 Nm. dto. Brügel und Anbruch, 3 Nm. erlene, 2 Nm. Nadelholzprügel, 11 Nm. eichenes, birkenes, erlenes und alpenes Anbruchholz, 1460 buchene, 90 gemischte Wellen und 2 Loose Größelreth.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule im Altenhau.
Reichenberg den 12. April 1877.
R. Forstamt.
Bachtner.

Revier Unterweissach. Stamm- u. Kleinnuß-Holz-Verkauf.

Am Samstag den 21. d. M. Morgens 9 Uhr im Lamm in Waldenweiler aus dem Ochsenhau, Thämslinge und Eichenwald: 7 Eichen mit 12,5 Fm., 3 Eichen mit 2,3 Fm., 36 Buchen mit 18,7 Fm., 133 Nadelholzstämme mit 192 Fm., 22 Nadelholzgerbstangen und 410 dto. Reisstangen.

Die Hutsdiener werden das Material am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an vorzeigen.
Reichenberg den 13. April 1877.
R. Forstamt.
Bachtner.

Revier Mütschberg. Holz-Verkauf.

Dienstag den 24. d. bei Wirth Strohmaier in Marzbrdt aus dem Ofenwald: 7 Eichenabschnitte mit 6 Fm., 2 Ahorn, 169 Tannenstämme, Lang- und Sägholz mit 162 Fm., 1 Nm. dto Spaltholz, 7 Nm. eichenes Klobholz, 43 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 51 Nm. tannene dto., 49 Nm. Anbruch dto.

Ferner aus Scherbenhau-Ebene: 59 Nm. buchene und tannene Prügel.
Mittwoch den 25. d. aus Rohnhalde, Buch und Heiligenholz bei Wirth Wieland in Marbachle: 1 Buche mit 3,7 Fm., 303 tannene Lang- und Sägholzstämme mit 299 Fm., 231 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 106 Nm. tannene dto., 98 Nm. tannenen Anbruch.

Das Holz wird auf Verlangen vorgezeigt und die Verkäufe beginnen je Morgens 10 Uhr.
Hall den 17. April 1877.
R. Forstamt.
v. Hügel.

Murrthalbahn. Eisenbahnbauamt Badnang. Verkauf von Gebäuden in Burgstall auf den Abbruch.

Die unterzeichnete Stelle verkauft auf den Abbruch am Freitag den 20. April 1877, Vormittags 10 Uhr, die für Eisenbahnbauzwecke erworbenen Gebäulichkeiten in Burgstall:

- 1) Gebäude-Nr. 54 A Wasch- und Badhaus,
- 2) Gebäude-Nr. 54 D Schwein- und Geflügelstall,
- 3) Gebäude-Nr. 56 2stöckiges Wohnhaus mit Pnbau,
- 4) Gebäude-Nr. 57 2stöckiges Wohnhaus mit Anbau,
- 5) Gebäude-Nr. 66 2stöckiges Wohnhaus mit Anbau

im Wege des Aufstreichs an den Meistbietenden.
Zu dieser Verkaufsverhandlung werden Liebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Badnang den 14. April 1877.
K. Eisenbahnbauamt.
Müller.

Murrhardt. Verpachtung v. Bahn-Abschnitten.

Die unterzeichnete Stelle verpachtet am nächsten Freitag den 20. April 1877 die Bahnabschnitte der Markungen Bartenbach, Schleisweiler und Murrhardt auf die Nutzungsjahre 1877 und 1878. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr an der Sulzbach-Bartenbacher Markungsgrenze.
Murrhardt den 14. April 1877.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Badnang. Bekanntmachung.

Die Fußwege abseihen der Straße innerhalb Etters, sowie die Straßenandel sind stets offen und frei zu halten, und dürfen nicht mit irgend einem Gegenstand belegt oder überfahren werden.
Zu widerhandlung wird unnahtschlich mit Geld oder Haftstrafe geahndet.
Badnang den 14. April 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schmüdle.

Badnang. Verkauf eines Krautlandes.

Auf den Antrag der hiesigen Stadtpflege sowie des Rothgerbers Friedrich Edstein und Carl Pommer hier kommt am Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:

11 A. 93 M. Land und 1mädigen Grasrain in der untern Au, neben Rothgerber Friedrich Edstein und Rothgerber Pommer.
Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 18. April 1877.

Rathschreiberei:
Kugler, W.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Carl Griesinger, Maurers hier, kommt zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses am Montag den 7. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Wege der Hülfsvollstreckung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
24 A. 13 M. willkürlich gebauter Acker in der Katharinenplaisir, neben Bauer Kugler, Anschlag 1000 M.
Ten 17. April 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, W.

Badnang. Zurücknahme eines Wohnhaus-Verkaufs.

Der in Nr. 44 dieses Blattes ausgeschriebene Verkauf des Wohnhauses des Gottlieb Boffeler, Schuhmachers hier wird hiemit zurückgenommen.
Den 17. April 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, W.

Murrhardt. Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

In der Executionssache gegen Hugo Schäfer, Rothgerber nun Wirth dahier, kommt von dessen Liegenschaft folgendes, nämlich:

- Gebäude.
Hs. Nr. 146. 67 M. Wohnhaus, 4 M. Staffel, 1 Nr 58 M. Hofraum
2 Nr 29 M. Ein zweistöckiges Wohnhaus in den Schiefmiesen, in welchem bisher eine Schenkwirthschaft betrieben worden ist, B. B. A. 2760 M. Anschlag 5200 M.

Gärten und Ländel.
Nr. 130/1. 1 Ar 40 M.
Nr. 130/2. 1 Ar 63 M.

3 Ar 3 M. Land in der Caslabrie, Anschlag 675 M.
Nr. 130/3. 97 M. 1mäd. Wiese, 92 M. Orde, Anschlag 5200 M.

1 Ar 89 M. an der neuen Straße nach Sulzbach, Nr. 130/4. 1 Ar 38 M. Land daselbst, Anschlag 700 M.
Acker.
Nr. 1379/1. 28 Ar 28 M. Wechselfeld, 3 Ar 74 M. Orde, 32 Ar 2 M. im Hofberg,

Anschlag 500 M.
Donnerstag den 26. April d. J.
 Vormittags 10 Uhr,
 im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 10. April 1877.

**Murrhardt,
 Gerichtsbezirk Badnang
 Gasthof- und Güter-
 Verkauf.**



Nachdem auf die zur Gantmasse des nun + Wilhelm Seeger, Sternwirths hier gehörige Liegenschaft, zusammen angeschlagen zu 27,600 M. und angekauft zu 26,585 M. ein Nachgebot gemacht worden ist, kommt solche am

Donnerstag den 26. d. M.,
 Vormittags 11 Uhr,
 wiederholt zur öffentlichen Versteigerung.
 Dieselbe besteht in:

Geb. Nr. 11, dem Gasthaus zum Stern hier mit 2 Kellern,
 B. V. A. 17,160 M
 hat Bauholzgerechtigkeit,

Anschlag 20,500 M.
 anaekauft zu 20,000 M.

Nr. 518. ca. 90 M Land in Birkgärten, Anschlag 50 M., anaekauft zu 75 M.
 Nr. 1241/3. 31 Ar 73 M. Wiese in Werrenwiesen, Anschlag 800 M., anaekauft zu 1010 M.

Nr. 1236. Die Hälfte an 37 Ar 90 M. Wiese im Nied, Anschlag 600 M.
 Nr. 1249. Die Hälfte an 69 Ar 68 M. das., Anschlag 1050 M.

Nr. 1236 u. 1249 anaekauft zu 1725 M.
 Nr. 858. 1/2 an 47 Ar 91 M. Wiese im Walterberg, Anschlag 100 M., anaekauft zu 50 M.

Nr. 54. Die Hälfte an einem Wohnhaus, Sägmühle und Hofraum an der Murr, zwischen Bartenbach u. Schleißweiler, B. V. A. 5660 M.

Nr. 758. Die Hälfte an 3 Ar 45 M. 757. 4 Ar 38 M.

Gras- und Baumgärten dabei, Anschlag zus. 3500 M., angek. zu 2700 M.

Das Mobilar ist noch nicht veräußert, es hat hienach der Käufer des Gasthauses Gelegenheit, solches an sich zu bringen.

Auswärtige Kaufs Liebhaber, welche sich an der Versteigerung betheiligen wollen, sind gebeten, ein obrigkeitliches Vermögenszeugniß vor Beginn derselben vorzulegen.
 Den 9. April 1877.

Rathschreiberei:
 W o a t, W.

**Oppenweiler.
 Bäckerei-, Wirthschafts-
 und Güterverkauf.**



Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Bäckers Christian Glud dabier beabsichtigen die Erben das in der Masse befindliche, sehr günstig an der Landstraße und mitten im Ort gelegene Wohnhaus mit Bäckerei- u. Brennerei Einrichtung, auf welchem schon Jahre lang

Bäckerei und Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, um annehmbaren Preis sammt den vorhandenen Gütern zu verkaufen.

Die Realitäten sind:
 Nr. 44. 88 M. Haus
 2 Ar 14 M. Hofraum zwischen Haus und Scheuer,
 3 Ar 2 M. ein 1stodiges Wohnhaus unten im Ort mit Anbau.

Nr. 44a 67 M. eine Scheuer mit Holzremise und Stallung hinter dem Haus.
 Nr. 59/2. 97 M. Gemüsegarten hinter dem Haus

Güter:
 Markung Oppenweiler.
 Nr. 364. 3 Ar 18 M. Baumader im alten Berg.
 Nr. 446. 5 Ar 95 M. Acker im mittleren Gemeindeboden.
 Nr. 425. 7 Ar 32 M. daselbst.
 Nr. 363. 13 Ar 47 M. Acker im Weinsberg.

Markung Strümpfelbach.
 Nr. 504. 10 Ar 75 M. Acker im Starlenfeld.
 Nr. 618 und 619. 49 Ar 91 M. Acker daselbst.
 Nr. 650. 14 Ar 17 M. Acker im Aichwald.

Nr. 814. 18 Ar 10 M. im Eulenberg.
 Nr. 817. 7 Ar 28 M. Acker daselbst.
 Nr. 820. 16 Ar 23 M. Baumader im Häule.
 Nr. 826. 31 Ar 17 M. Baumader daselbst.

Die Zahlungsbedingungen werden nach Zulässigkeit billig gestellt, wobei bemerkt wird, daß die Gebühlichkeiten allein, oder auch mit den Gütern erworben werden können.

Einem tüchtigen Mann ist hier Gelegenheit geboten, sich in dem hier ohnehin lebhaften Orte, eine sichere und angenehme Existenz zu gründen, da mit Eröffnung der Murrthalbahn, welche kommendes Frühjahr stattfindet, die Frequenz sich noch mehr steigern wird.

Die Verkaufsverhandlung im Aufstreich wird am

Freitag den 20. April,
 Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus zu Oppenweiler vorgenommen, wozu auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber sich mit gemeinderäthlichem Vermögenszeugniß versehen wollen.

Die Verkaufsverhandlungen werden so rasch wie möglich zu Ende geführt, so daß der Käufer das Geschäft bald übernehmen kann.
 Oppenweiler, 14. April 1877.

Wassengericht.
 Vorstand:
 M o l t.

Schnefeldberg.
 Das in Nr. 43 und 44. d. Bl. zum Verkauf ausgeschriebene Anwesen der Karl Bayschen Eheleute in Rottmansberger Sägmühle, Markung Hörshof, kommt am

Dienstag den 24. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
 Den 17. April 1877.

Rathschreiberei:
 M e m m i n g e r.

**Ludwigsburg.
 Der nächste
 Holzmarkt**

hier findet statt:
Montag den 14. Mai
 und kann von Freitag den 11. Mai an Holz zugeführt und abgeladen werden.

Marktmeister F r e s s.

Zur Beachtung!

Bsonderer Verhältnisse halber war es mir bisher unmöglich, Montags nach Badnang zu kommen, bin aber nun sehr an jeden Freitag von 8-12 Uhr im Gasthaus z. Köhler für alle Krankheiten zu sprechen und ist von den Kranken der Urin mitzubringen.

Chr. Schenking
 aus Stuttgart.

Wein-Verkauf.

Beim Kelleräumung werden ca. 14 Eimer glanzheller Oberstiefelder Wein

von 1875 billig verkauft.
 Zu erfragen bei Herrn Seisenrieder Pfaffenmaier in Badnang.

Murrhardt.
 Eine große Auswahl

**Herren- & Damen-
 Stiefel**

in jeder Façon, sowie

**Confirmanden- & Kinder-
 Stiefeln**

jeder Größe empfiehlt
C. Heinz, Vorkaufgeschäft im Gasthaus z. Lamm, part.

Getragene
Kleider u. Stiefel

kauf zu jeder Zeit
C. Heinz.

Badnang.
 Meine neu fortirte
Tapetenmusterkarte

sowie **Fensterrolle** mit neuen Dessins, in schöner Auswahl und zu billigen Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.
 Achtungsvoll
G. Raffner, Sattler u. Tapezier.

Schafhalter E s t e r l e von Unterbrüben verkauft aus freier Hand am
Montag den 23. April,
 Mittags 1 Uhr,
 partienweise

Heu und Dehnd

auf dem mittleren Stistgrunndhof.
 Badnang.
 circa 60 Ctr. Stroh,
 15 Ctr. Heu

bei
Fr. Wischer jr.

Badnang.
 Ich habe noch
30 bis 40 Ctr. Dehnd

um billigen Preis zu verkaufen
Julius Schmückle.

Spiegelberg.
 40-50 Ctr. unberegnetes
Heu

hat zu verkaufen
A d l e r w i r t h S t r e c k e r.

Großspach.
Heu und Stroh

hat zu verkaufen
S c h m i d S c h ä f f l e r.

Steinhach.
 Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus:
zwei Pferdsgeschirre,

einen starken hintern Wagen mit eisernen Achsen, 2 neue Räder, 1 Leitgestell mit 2 Sigen.
Jakob Sanzenbacher.
 Oppenweiler.

Geld-Antrag.

800 M. können bis 1. Mai gegen gefällige Sicherheit ausgeliehen werden bei
 Stiftungspfleger **Grundner.**

Badnang.
Holzschachteln

in verschiedener Größe und Form empfiehlt in ausgezeichneter Qualität
W. Henninger n. d. Post.

Wiener Preßhese

in ausgezeichneter Qualität empfiehlt bestens
W. Henninger n. d. Post.
 Badnang.

Geld-Antrag.

Unterzeichneter hat aus seiner Traub'schen Pflanzschäft auf Georgii 1800 fl. gegen gefällige Sicherheit und 5 Prozent Verzinsung an einen pünktlichen Zinszahler auszuleihen.
C. Noos, Buchsenmacher.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten Personen kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht veräußlichen Gebrauchsartikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Fachkenntniß. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage franco unter Chiffre D. S. poste restante Carlsruhe (Baden) einzureichen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Badnang** den 16. April. In Folge der durch den hiesigen Gemeinderath im März l. J. beschlossenen Erweiterung des Stadteiters sind mit Genehmigung der R. Postdirektion zwei weitere Briefkästen für den Gebrauch des Publikums in der Stadt angebracht worden und zwar die eine am Hause des Gerbers Jakob Hä u e r in der unteren Au und die andere an demjenigen des Gerbers Karl E l l i n g e r zwischen der Stadt und der oberen Walle.

Diese Briefkästen werden gleich wie die seitherigen täglich 4mal, Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, Mittags zwischen 5 und 6 Uhr und Abends zwischen 7 und 8 Uhr geleert.

Der Stuttgarter Pferdemarkt hat in diesem Jahr keine solche bedeutende Zufuhr erhalten, wie voriges Jahr; doch waren es aber am ersten Tag, (Montag) gegen 11 Uhr 1470 Stück. Den höchsten Preis erlöste Hr. Kurz, Kuttler, für sein berühmtes gewordenes Gespann ausgezeichneter Traber mit 4400 M. Der niederste Preis war 170 M.

In der Ausstellung verkaufter Wagen in der Markthalle war Alles von besser Qualität und seiner Waare bis zum gewöhnlichen Bedarf vorhanden. Die Lotterieloose fanden guten Absatz.

S Murrhardt den 16. April. Auf dem heutigen Pfahlmart fehlte es sehr an Käufern und wurde das 100 Pfähle zu 2 M. 20 Pf. verkauft. Wie es scheint, wirken auch die gedrückten Holzpreise bei dem auffallend geringen Preise mit.

In sämmtlichen Garnisonen fanden die Compagnievorstellungen statt, stets unter Anwesenheit einiger Generale.

— Aus dem Bezirk des XIII. (R. W.) Armeekorps sind in dem Kalenderjahr 1876 590 Mann zu ein-, drei- oder vierjährigem aktivem Dienst in das stehende Heer freiwillig eingetreten, und zwar aus dem Bezirk der 51. Infanteriebrigade (1. R. W.): 211 Einjährige, 49 Dreijährige, 9 Vierjährige; aus dem Bezirk der 52. Infanteriebrigade (2. R. W.): 48 Einjährige, 46 Dreijährige, 9 Vierjährige; aus dem Bezirk der 53. Infanteriebrigade (3. R. W.): 56 Einjährige, 62 Dreijährige, 6 Vierjährige; aus dem Bezirk der 54. Infanteriebrigade (4. R. W.): 66 Einjährige, 20 Dreijährige, 8 Vierjährige.

Badnang.
An die Herrn Gerbermeister!

Unterzeichneter setzt eine Parthie seine Glanzrinde aus Süd-Frankreich (Chatillonnaise), 1877er Ernte, unter sehr günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Muster liegen zur Ansicht auf.

Gefälligen Aufträgen, welche aufs prompteste besorgt werden, entgegengehend zeichnet
 Achtungsvoll
Carl Fr. Raesch,
 untere Au.

Einige hundert Centner französische Raitelrinde, 1876er Ernte, hat im Auftrag zu verkaufen
 Badnang.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge findet sofort eine Lehrstelle ohne Lehrgeld bei
David Stelzer, Schuhmacher bei der Post.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht.
 Von wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
An die Herrn Gerbermeister!

Unterzeichneter setzt eine Parthie seine Glanzrinde aus Süd-Frankreich (Chatillonnaise), 1877er Ernte, unter sehr günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Muster liegen zur Ansicht auf.

Gefälligen Aufträgen, welche aufs prompteste besorgt werden, entgegengehend zeichnet
 Achtungsvoll
Carl Fr. Raesch,
 untere Au.

Einige hundert Centner französische Raitelrinde, 1876er Ernte, hat im Auftrag zu verkaufen
 Badnang.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge findet sofort eine Lehrstelle ohne Lehrgeld bei
David Stelzer, Schuhmacher bei der Post.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht.
 Von wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Refutenversammlung

Sonntag den 22. April, Nachmittags 3 Uhr im Köhler.

Refutenversammlung

Sonntag den 12. April bei Schiff in Hohnweiler, wozu alle Refuten von Hohnweiler, Lippoldsweiler u. Däfern freundlich eingeladen sind.

— In dem Kalenderjahr 1875 betrug die Zahl der im Königreich Württemberg freiwillig in das Heer Getretenen: 360 Einjährige, 129 Dreijährige, 14 Vierjährige, zusammen 503. (St. Anz.)

Bei B b l i n g e n kamen in den letzten Tagen mehrere Waldbrände vor.

L ü b i n g e n den 16. April. Nachdem die im Späthjahr ausgebrochene Typhusepidemie bei unserem Füsilierbataillon aufgehört hat und alle nöthigen Maßregeln zur Desinfektion der betreffenden Räumlichkeiten in der Kaserne ausgeführt sind, werden die beiden damals auf die Solitude verlegten Compagnien heute Nachmittags hieher zurückkehren. (Lüb. Chr.)

In G ö p p i n g e n züchtigte ein Vater (Maurer seines Handwerks) seinen 9jährigen Sohn so stark, daß der Knabe Tags darauf in Folge constatirten Schädelbruchs starb.

In U l m wurde letzten Samstag der Grundstein zu einem neuen Gymnasium gelegt.

* Am 15. April feierte in M ü n s i n g e n ein Damastweber nach 60jähriger Ehe die diamantene Hochzeit. Obwohl der 85jährige Bräutigam blind und die Jubelgastin am Stöße zu gehen hatte, seien beide noch recht gesund und geistig rüstig.

— Dem Bericht des Ministeriums über den Betrieb der württemb. Staatsseisenbahnen vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876 zufolge betrug am 1. Juli 1875 die Länge der im württ. Staatsdienst befindlichen Bahnen am Schluß des Rechnungsjahrs 1242,78 Kilom., von der württembergischen Verwaltung gebaut. Der Betrieb umfaßte dagegen ein Bahnnetz von 1285,94 Kilom., wovon 75,44 Kilom. auf bayerischem, 11,85 Kilom. auf bayerischem, 34,12 Kilom. auf preussischem, die übrigen 1164,54 Kilom. auf württembergischem Staatsgebiet liegen. Es beträgt die durchschnittliche Betriebslänge des Jahres 1271,10 Kilometer. Für Heizung sind verwendet worden: 8681 Kubikmeter Brennholz, 75,126,309 Kilo. Steinkohlen und 38579 Kubikmeter Torf. — Als Reineinnahme konnte der Staatshauptkasse die Summe von M. 12,807,581. 54 Pf. abgeliefert werden. Die Einnahmen für Personen und Reisegepäck belaufen sich auf 9,463,383 M. 2 Pf., für Güter 15,411,395 M. 62 Pf.

— Dem Bericht des Ministeriums über den Betrieb der württemb. Staatsseisenbahnen vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876 zufolge betrug am 1. Juli 1875 die Länge der im württ. Staatsdienst befindlichen Bahnen am Schluß des Rechnungsjahrs 1242,78 Kilom., von der württembergischen Verwaltung gebaut. Der Betrieb umfaßte dagegen ein Bahnnetz von 1285,94 Kilom., wovon 75,44 Kilom. auf bayerischem, 11,85 Kilom. auf bayerischem, 34,12 Kilom. auf preussischem, die übrigen 1164,54 Kilom. auf württembergischem Staatsgebiet liegen. Es beträgt die durchschnittliche Betriebslänge des Jahres 1271,10 Kilometer. Für Heizung sind verwendet worden: 8681 Kubikmeter Brennholz, 75,126,309 Kilo. Steinkohlen und 38579 Kubikmeter Torf. — Als Reineinnahme konnte der Staatshauptkasse die Summe von M. 12,807,581. 54 Pf. abgeliefert werden. Die Einnahmen für Personen und Reisegepäck belaufen sich auf 9,463,383 M. 2 Pf., für Güter 15,411,395 M. 62 Pf.

— Aus dem Bezirk des XIII. (R. W.) Armeekorps sind in dem Kalenderjahr 1876 590 Mann zu ein-, drei- oder vierjährigem aktivem Dienst in das stehende Heer freiwillig eingetreten, und zwar aus dem Bezirk der 51. Infanteriebrigade (1. R. W.): 211 Einjährige, 49 Dreijährige, 9 Vierjährige; aus dem Bezirk der 52. Infanteriebrigade (2. R. W.): 48 Einjährige, 46 Dreijährige, 9 Vierjährige; aus dem Bezirk der 53. Infanteriebrigade (3. R. W.): 56 Einjährige, 62 Dreijährige, 6 Vierjährige; aus dem Bezirk der 54. Infanteriebrigade (4. R. W.): 66 Einjährige, 20 Dreijährige, 8 Vierjährige.

Reichskanzleramtes Hoffmann zu verzeichnen, nach welcher die Reichsregierung Gutachten von verschiedenen Bundesregierungen über die Revision der Gewerbeordnung eingezogen hat und eine entsprechende Vorlage schon für die nächste Session versprechen zu können glaubt. Die Änderungen werden sich auf die Ordnung des Lehrlingswesens beschränken, wozu dann noch die Fabrikgesetzgebung tritt. Ein prinzipieller Bruch mit der Gewerbeordnung findet nicht statt, ebensowenig soll an dem Freijährigkeitsgesetz gerüttelt werden. Diese Erklärung wurde von der Majorität des Reichstags mit großem Beifalle aufgenommen.

B e r l i n den 16. April. Fürst Bismarck ist heute Nachmittags 3 1/2 Uhr nach Bauenburg abgereist. — Die „Post“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die in einigen Zeitungen gemachte Andeutung, Fürst Bismarck denke an eine Aenderung seiner bisherigen Politik in kirchlichen Angelegenheiten, vollständig aus der Luft gegriffen ist. Der Reichskanzler habe vielmehr noch in der letzten Zeit ausdrücklich gegenüber einer hochstehenden Persönlichkeit betont, er werde, gesund und kräftig, in dem Augenblick wieder in die Geschäfte eintreten, in welchem ernstlich der Versuch eines Systemwechsels mit den dadurch bedingten Personalveränderungen auf diesem Gebiete gemacht würde. — Der „Reichsanzeiger“ publizirt das Gesetz betr. den Sitz des Reichsgerichtes zu Leipzig.

England.
 London den 17. April. „Standard“ bespricht die möglichen Folgen eines russisch-türkischen Kriegs und ist der Ansicht, daß ein Eroberungskrieg nicht geduldet werden würde. England könnte die Russen auf beiden Ufern der Donau sehen, ohne einen Finger zu rühren. Wenn jedoch Oestreich und Deutschland gegen die Anwesenheit der Russen in Bulgarien protestiren und England auffordern würden, diesen Protest zu unterstützen, so wäre letzteres bei seinem Interesse, an Rußland nicht die Herrschaft über den Bosporus einzuräumen, gezwungen, der Aufforderung Folge zu leisten.

Rußland.
 In Rußland werden die letzten Maßregeln getroffen, welche dem unmittelbaren Ausbruch eines Krieges vorausgehen pflegen. Ein Telegramm meldet, daß im Hafen von Stambul eine russische Flotte eingetroffen sei, um das Personal der russischen Bottschaft, sowie aus Petersburg der Befehl zur Abreise derselben eintrifft, nach Odessa zu befördern. Die russischen Unterthanen in der Türkei sollen

Berlin den 16. April. Die vielbesprochenen Anträge zur Gewerbeordnung haben heute im Reichstage nicht zu den erwarteten großen Debatten geführt. Als das wichtigste Resultat der heutigen Versammlung ist die Erklärung des Präsidenten des

